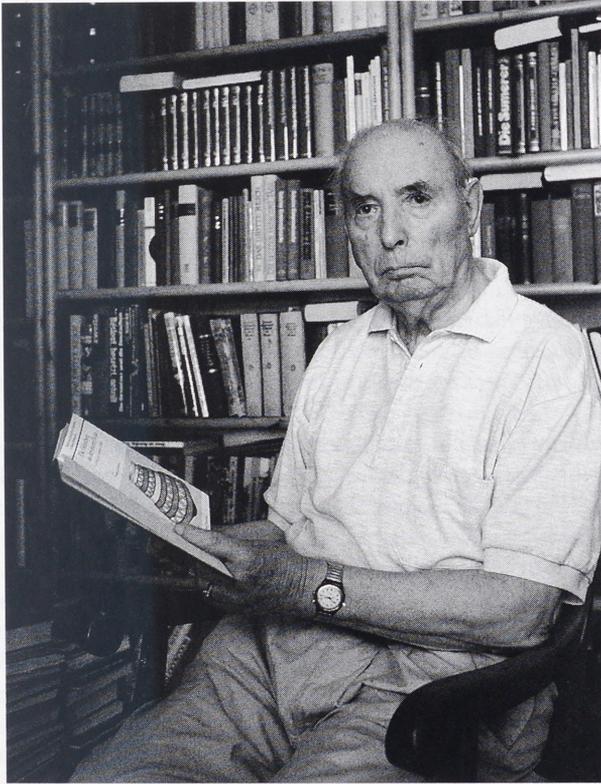


## Nachrufe

WOLFGANG KIMMIG

1910–2001



Am 24. Mai 2001 verstarb in Ludwigsburg Professor Dr. WOLFGANG KIMMIG im Alter von 91 Jahren. Mit WOLFGANG KIMMIG verlieren wir eine Gelehrten-Persönlichkeit, die sich in hohem Maße um die Erforschung der Vor- und Frühgeschichte unseres Landes verdient gemacht hat. Die Archäologische Landesforschung verliert mit ihm einen ihrer profiliertesten Vertreter.

WOLFGANG KIMMIG wurde am 28. August 1910 in Konstanz am Bodensee geboren. Nach der Schulzeit studierte er an den Universitäten Marburg und Freiburg Vor- und Frühgeschichte. Seine Studien bei GERO VON MERHART in Marburg und seine bei GEORG KRAFT in Freiburg abgeschlossene Dissertation über die Urnenfelderkultur in Baden (als 14. Band der Römisch-Germanischen Forschungen im Jahre 1940 erschienen) waren die Grundlage für seine späteren Forschungsschwerpunkte.

Nach seiner Promotion war er zunächst einige Jahre in der Denkmalpflege in Trier tätig. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg konnte er ein Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts wahrnehmen, das ihn vor allen Dingen in das östliche Mittelmeergebiet führte.

Im Jahre 1942 habilitierte er sich bei GEORG KRAFT in Freiburg mit Forschungen zur Bronze- und Eisenzeit des Trierer Landes, wurde aber dann – wie viele seiner Generation – zum Kriegsdienst eingezogen und in Rußland verwundet. Als junger Offizier wurde er zum „Stab Graf METTERNICH“ abgeordnet und mit dem Schutz und der Sicherung der reichen archäologischen Bestände französischer Museen beauftragt.

Während dieser Zeit entstanden zahlreiche Notizbücher und Zeichnungen bisher wenig oder nicht publizierten Fundmaterials zur Bronze- und Eisenzeit Frankreichs, auf denen später seine Aufsätze in französischen Zeitschriften basieren, die grundlegende Erkenntnisse zur Bronzezeit Frankreichs erbrachten. Seine Notizbücher waren auch für mehrere Generationen von Studenten eine wahre Fundgrube und Grundlage mehrerer Dissertationen.

Nach der Rückkehr aus französischer Kriegsgefangenschaft wurde WOLFGANG KIMMIG 1946 Nachfolger seines akademischen Lehrers GEORG KRAFT, der bei einem Bombenangriff in Freiburg ums Leben gekommen war, und übernahm gleichzeitig die Leitung der ur- und frühgeschichtlichen Denkmalpflege Südbadens. Als Dozent an der Universität Freiburg hat er zahlreiche jüngere Kollegen in dieses Fach eingeführt.

Seine Tätigkeit in der Denkmalpflege ist besonders hervorzuheben: Neben mehreren Ausgrabungen war es vor allem die Fortführung der „Badischen Fundberichte“, deren erster Nachkriegsband schon 1947 erscheinen konnte.

WOLFGANG KIMMIG war es, der schon sehr früh nach dem Krieg, anknüpfend an seine Kontakte aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs nach Frankreich und in die Schweiz, dafür sorgte, daß die prähistorische Disziplin in Deutschland wieder Zugang zur europäischen prähistorischen Forschung erhielt.

Als Professor KURT BITTEL 1951 eine Gastprofessur in Istanbul übernahm, vertrat ihn WOLFGANG KIMMIG am Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität Tübingen. Im Jahre 1955 wurde er als Nachfolger BITTELS zum Direktor des Instituts für Vor- und Frühgeschichte an der Universität Tübingen berufen.

Mit der Übernahme dieses Lehrstuhls entwickelte WOLFGANG KIMMIG eine große Aktivität sowohl in der akademischen Lehre wie auch in der archäologischen Landesforschung. Es war für ihn selbstverständlich, daß er die Leitung der großen Ausgrabungen auf der keltischen Heuneburg an der oberen Donau, die seit 1950 von KURT BITTEL und ADOLF RIETH durchgeführt wurden, übernahm, die zu einem Schwerpunkt in seinem wissenschaftlichen Leben wurden.

Neben der Leitung dieses großen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Baden-Württembergischen Denkmalpflege getragenen Grabungsunternehmens widmete sich WOLFGANG KIMMIG in ganz besonderer Weise auch seinen zahlreichen Schülerinnen und Schülern.

Als akademischer Lehrer hatte er stets ein offenes Ohr für alle Fragen und Probleme seiner Studenten. In seinen Vorlesungen und Seminaren verknüpfte er theoretisches Wissen mit praktischer Anschauung und gab somit mehreren Generationen von Archäologen, die heute an Universitäten, Museen und in der Denkmalpflege tätig sind, Grundlagen ihres Wissens.

Unvergesslich dabei sind die zahlreichen Exkursionen, die ihn und seine Studentinnen und Studenten in die Alpenländer, nach Frankreich und Oberitalien führten. Besonders die Exkursionen nach Frankreich und der oftmals herzliche Empfang in französischen Städten und Museen waren für uns Jüngere sehr eindrucksvoll. Vor allen Dingen auch vor dem Hintergrund, daß hier ein Fachgelehrter herzlich begrüßt wurde, der in unvergleichlicher Weise während des Krieges darum bemüht war, die unschätzbaren Zeugnisse prähistorischen Lebens in den Museen Frankreichs zu sichern und vor Kriegsfolgen zu retten.

Neben diesen Aufgaben war WOLFGANG KIMMIG aber auch auf zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen stets ein geschätzter Redner und Diskussionspartner. Dies auch noch in einer Zeit, in der er längst emeritiert war.

Im Mittelpunkt seines Tuns standen selbstverständlich bis kurz vor seinem Tode die jahrzehntelangen umfangreichen Forschungen auf der Heuneburg an der oberen Donau und die damit verbundene Auswertung dieser Grabungen. Es war zweifellos für WOLFGANG KIMMIG ein besonders schönes

Erlebnis, als er noch vor wenigen Monaten Band 11 der „Heuneburg-Studien“ in der Reihe der „Römisch-Germanischen Forschungen“, herausgegeben von der Römisch-Germanischen Kommission Frankfurt, veröffentlicht sehen durfte.

WOLFGANG KIMMIG hat über seinen Forschungsschwerpunkt hinaus in zahlreichen Arbeiten zum Neolithikum, zur Bronzezeit, aber auch zu anderen kulturhistorischen Fragen Stellung genommen. Die Kelten im ersten Jahrtausend v. Chr. waren aber stets sein zentrales Forschungsthema. So entstand auch die große wissenschaftliche Monographie über den Fürstengrabhügel „Kleinaspergle“ bei Ludwigsburg, dessen Publizierung sich KIMMIG nach seiner Pensionierung besonders widmete. Im Jahre 1975 wurde WOLFGANG KIMMIG nach einem erfolgreichen Berufsleben als Universitätslehrer und Denkmalpfleger emeritiert. Für ihn bedeutete dies jedoch nicht Ruhestand, sondern es folgten Jahre und Jahrzehnte einer intensiven wissenschaftlichen Arbeit.

In vielen Begegnungen in seinem Arbeitszimmer auf dem Schloß in Tübingen und in vielen Gesprächen, Vorträgen, Briefen und Publikationen nahm WOLFGANG KIMMIG auch zu Fragen der Landesarchäologie Stellung. Dabei kam ihm besonders zustatten, daß er es verstanden hat, seinen Zuhörern, aber auch seinen Studenten und allen, die der Landesarchäologie verbunden waren, in anschaulicher Sprache Probleme der archäologischen Forschung im Lande näherzubringen. Er hat für die archäologische Landesforschung wichtige Impulse gegeben. In diesem Zusammenhang sollen sein Bemühen und sein Einsatz um die Errichtung des Archäologischen Landesmuseums in Konstanz im Gefolge der Sonderausstellung „Der Keltenfürst von Hochdorf – Methoden und Ziele der Landesarchäologie“ im Jahre 1985 nicht unerwähnt bleiben.

Die Fähigkeit, archäologische Zusammenhänge dem Laien verständlich zu machen, zeigte WOLFGANG KIMMIG in seiner vielbeachteten Publikation „Vorzeit an Rhein und Donau“, die im Jahre 1958 erschien. Vor diesem Hintergrund war es mehr als verständlich, daß WOLFGANG KIMMIG im Jahre 1969 zum Vorsitzenden der wenige Jahre zuvor gegründeten „Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern“ gewählt wurde. Dieses Amt hatte er knapp 20 Jahre, bis zum Jahre 1988, inne. Als Vorstand konnte WOLFGANG KIMMIG die Gesellschaft von einem kleinen, neugegründeten Verein zu einem beachtlichen Interessenverband der Landesarchäologie in Südwestdeutschland ausbauen. Zusammen mit HARTWIG ZÜRN und einigen anderen Kollegen wurde 1963 diese Gesellschaft der Freunde der Landesarchäologie auf dem Tübinger Schloß gegründet. WOLFGANG KIMMIG hat es verstanden, in zahlreichen, in der Öffentlichkeit beachteten Ansprachen zu Problemen der Landesarchäologie Stellung zu nehmen, diese aber auch in zahlreichen Vorträgen und Exkursionen dem breiten Publikum in hervorragender Weise näherzubringen.

WOLFGANG KIMMIG hat damit sicherlich einen wesentlichen Anteil zum Ausbau der südwestdeutschen Landesarchäologie geleistet. Erst heute wird deutlich, wie sehr und mit welchem Gewicht er sich für ihre Belange eingesetzt hat.

Für seine Verdienste um die „Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte“ wurde er im Jahre 1988 zu ihrem Ehrenvorsitzenden ernannt. Trotz seines hohen Alters fand WOLFGANG KIMMIG immer wieder den Weg zu Veranstaltungen dieser Gesellschaft.

Nach dem Tode seiner Frau zog er 1995 nach Ludwigsburg in die Nähe seines Sohnes und seiner Familie. Auch von dort aus verfolgte er mit großem Interesse die weitere Forschung; wenn es sein Gesundheitszustand zuließ, nahm er auch an zahlreichen Veranstaltungen in Tübingen und Stuttgart teil.

Aus Anlaß seines 90. Geburtstags veranstaltete die „Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern“ in Hundersingen nahe seiner geliebten Heuneburg ein festliches Kolloquium zu neuen Ergebnissen der Heuneburg. Eine große Schar von Gratulanten, darunter die meisten seiner Schülerinnen und Schüler, Wegbegleiter aus Universität und Denkmalpflege, fand sich ein, um ihn zu diesem seltenen Fest zu beglückwünschen. Dies sollte sein letzter Besuch auf der Heuneburg werden.

WOLFGANG KIMMIG gehörte zu den Prähistorikern seiner Zeit, die es verstanden, in akademischer Lehre ebenso wie in der archäologischen Landesforschung Beachtliches und Bleibendes zu schaffen.

Darüber hinaus verstand er es auch wie kein Zweiter, die Ergebnisse archäologischer Forschungen dem Laienpublikum in Vorträgen und Abhandlungen näherzubringen, ohne aber die internationalen Beziehungen und kulturellen Zusammenhänge aus den Augen zu verlieren.

Mit WOLFGANG KIMMIG verliert die nationale und internationale archäologische Forschung einen bedeutenden Gelehrten, einen hochgeachteten Akademiker, Lehrer und einen von herzlicher Freundlichkeit geprägten Menschen.

Stuttgart, im Juli 2001

DIETER PLANCK

## Dissertationen und Habilitationen in Freiburg und Tübingen bei Prof. Dr. WOLFGANG KIMMIG

### *Freiburg*

#### Dissertationen:

EGON GERSBACH: Die Urgeschichte des Hochrheins. 19. 12. 1950.

FERDINAND MAIER: Die späthallstattischen Gürtelbleche Südwestdeutschlands. 23. 2. 1954.

#### Habilitation:

ELISABETH SCHMID: Beiträge zur Klärung der Funktion naturwissenschaftlicher Untersuchungen in der Urgeschichtswissenschaft. 30. 11. 1949.

### *Tübingen*

#### Dissertationen:

EVA MARIA BOSSERT: Die Grabfunde der Kykladen-Kultur. 9. 6. 1952.

FRANZ FISCHER: Spätkeltische Funde aus dem Badischen Oberland. 9. 6. 1952.

OTTO ROLLER: Die Steingeräte der Mumba-Höhle. 18. 2. 1954.

PHILIPP FILTZINGER: Frührömische Befestigungen an der Oberen Donau. 26. 1. 1956.

SIEGWALT SCHIEK: Fürstengräber der jüngeren Hallstattkultur in Südwestdeutschland. 26. 1. 1956.

WILHELM SCHÜLE: Zum Problem eisenzeitlicher Kulturen auf der Iberischen Halbinsel und ihrer mitteleuropäischen Beziehungen. 21. 2. 1957.

GÜNTHER KRAHE: Die vorgeschichtliche Besiedlung im württembergischen Oberschwaben. 24. 7. 1958.

GERHARD WEIN: Die mittelalterlichen Burgen im Gebiet der Stadt Stuttgart. 21. 2. 1963.

KARL SCHALL: Über die Entwicklung des vorgeschichtlichen Befestigungswesens in Mittel- und Westeuropa. 9. 7. 1964.

PETER SCHRÖTER: Bemerkungen zur Glockenbecherkultur in Bayern. 6. 2. 1969.

GÜNTER MANSFELD: Die Fibeln der Heuneburg. Ein Beitrag zur Geschichte der Späthallstattzeit. 22. 5. 1969.

HARTMANN REIM: Die Griffplattenschwerter vom Typus Rixheim. Beiträge zur Chronologie der Späten Bronzezeit (Bz D) im nordwestlichen Voralpenraum. 22. 5. 1969.

ADELHEID BECK: Studien zur Späten Bronzezeit des nordwestlichen Voralpengebietes: Schmuck- und Messerformen. 13. 2. 1970.

BJÖRN-UWE ABELS: Die bronzezeitlichen Randleistenbeile in Baden-Württemberg, der Schweiz und Ostfrankreich. 28. 5. 1970.

DIETER PLANCK: Arae Flaviae. Neue Untersuchungen zur Geschichte des römischen Rottweil. 28. 5. 1970.

CHRISTOPH UNZ: Studien zur Spätbronzezeit: Die Keramik. 16. 7. 1971.

JÖRG BIEL: Vorgeschichtliche Höhensiedlungen in Südwürttemberg- Hohenzollern. 28. 4. 1972.

AMEI LANG: Die geriefte Drehscheibenkeramik von der Heuneburg 1950–1970. 28. 4. 1972.

HEINZ WERNER DÄMMER: Die bemalte Keramik der Heuneburg. Die Funde aus den Grabungen von 1950–1970. 21. 7. 1977.

HELGA VAN DEN BOOM: Die keramischen Sondergruppen der Heuneburg. 12. 7. 1985.

### Habilitationen:

GÜNTER SMOLLA: Neolithische Kulturerscheinungen. Studien zur Frage ihrer Herausbildung. Sommersemester 1955.

ROLF NIERHAUS: Das Gräberfeld von Diersheim. Sommersemester 1959.

FRANZ FISCHER: Die hethitische Keramik von Bogazköy. Sommersemester 1962.

GÜNTER MANSFELD: Gräber mit Wagenbeigaben vom Frühdynastikum des Vorderen Orients bis zur Hallstattzeit Mitteleuropas. Sommersemester 1974.

## Veröffentlichungen von Wolfgang Kimmig

### *Monographien*

Die Urnenfelderkultur in Baden, untersucht auf Grund der Gräberfunde. Röm.-Germ. Forsch. 14 (Berlin 1940, zugleich Dissertation Freiburg i. Br. 1935).

mit H. HELL: Vorzeit an Rhein und Donau. Südwestdeutschland – Nordschweiz – Ostfrankreich (Konstanz 1958).

Schätze der Vorzeit. Funde aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz (unveränderte Neuauflage von „Vorzeit an Rhein und Donau“, Stuttgart 1965).

Der Kirchberg bei Reusten. Eine Höhensiedlung aus vorgeschichtlicher Zeit. Mit einem Beitrag von G. WEIN. Urk. Vor- u. Frühgesch. Südwürttemberg-Hohenzollern 2 (Stuttgart 1966).

Die Heuneburg an der oberen Donau. Führer Vor- u. Frühgesch. Denkmäler Württemberg und Hohenzollern 1 (Stuttgart 1968, <sup>2</sup>Stuttgart 1983).

mit K. BITTEL und S. SCHIEK: Die Kelten in Baden-Württemberg (Stuttgart-Aalen 1981).

Das Kleinaspergle. Studien zu einem Fürstengrabhügel der frühen Latènezeit bei Stuttgart. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 30 (Stuttgart 1988).

Die „Wasserburg Buchau“, eine spätbronzezeitliche Siedlung. Forschungsgeschichte, Kleinfunde. Materialh. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 16 (Stuttgart 1992).

Die „Wasserburg Buchau“. Keramikfunde. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 58 (Stuttgart 2000).

Hrsg., Importe und mediterrane Einflüsse auf der Heuneburg. Heuneburgstud. XI = Röm.-Germ. Forsch. 59 (Mainz 2000).

*Aufsätze in Zeitschriften und Sammelwerken**1933–1940*

- mit F. ZEUNER, E. BLECHSCHMIDT und G. KRAFT: Fund zweier vorgeschichtlicher Skelette bei Burkheim a. K. Bad. Fundber. 3, 1933–1936 (1936) 197–204.
- Späthallstattische Keramik von Mengen, Amt Freiburg. Bad. Fundber. 3, 1933–1936 (1936) 423–428.
- „Firstziegel“ und Feuerböcke aus Baden. Prähist. Zeitschr. 25, 1934, 52–61.
- Der Bronzeschatzfund von Wallstadt. Mannheimer Geschbl. 36, 1935, 81–94.
- Das Bronzedept von Wallstadt. Germania 19, 1935, 116–123.
- Die Befestigung auf dem Ringskopf bei Allenbach, Kr. Bernkastel. Germania 20, 1936, 93–100.
- Das Hügelgräberfeld von Horath, Kr. Bernkastel. Die Rheinprovinz 4, 1936, 243–247.
- Die rheinische Urnenfelderkultur und ihre Bedeutung für die Keltenfrage. Elsaß-Lothring. Jahrb. 15, 1936, 35–55.
- mit W. DEHN und H. EIDEN: Der Ringskopf bei Allenbach. Ein Beitrag zur Vorgeschichte des Hunsrücks. Trierer Zeitschr. 12, 1937, 1–43.
- mit H. KOETHE: Treverergrab aus Wincheringen. Ein Beitrag zur Trevererfrage. Trierer Zeitschr. 12, 1937, 44–64.
- Eine Gußform der Urnenfelderzeit. Trierer Zeitschr. 12, 1937, 227–234.
- Das Grabfeld von Horath, Kr. Bernkastel. Germania 21, 1937, 83–88.
- Vorgeschichtliche Denkmäler und Funde an der Ausoniusstraße. Trierer Zeitschr. 13, 1938, 21–79.
- Beiträge zur älteren Urnenfelderkultur im Trierer Land. Trierer Zeitschr. 13, 1938, 157–184.
- Die Ausgrabungen des Rheinischen Landesmuseums Trier im Jahre 1938. Die Rheinprovinz 6, 1938.
- Ein Kriegergrab der Hunsrück-Eifel-Kultur von Horath, Kr. Bernkastel. In: E. SPROCKHOFF (Hrsg.), Marburger Studien [Festschrift Gero Merhart von Bernegg] (Darmstadt 1938) 125–132.
- Die Urnenfelder am Rhein. Rhein. Vorzeit in Wort u. Bild 1, 1938, 37–41.
- Der Ringwall von Otzenhausen. Ber. aus Deutschlands ältester Stadt 6, 1939, 1.
- Ein Keltenschild aus Ägypten. Germania 24, 1940, 106–111.

*1941–1950*

- Neue Michelsberg-Funde am Oberrhein. Bad. Fundber. 17, 1941–1947, 95–127.
- Beiträge zur Frühphase der Urnenfelderkultur am Oberrhein. Bad. Fundber. 17, 1941–1947, 148–176.
- Hochschulnachrichten. Bad. Fundber. 17, 1941–1947, 374–376.
- Ein Wagengrab der frühen Latènezeit von Laumersheim (Rheinpfalz). Germania 28, 1944–1950, 38–50.
- Zur Frage der Rössener Kultur am südlichen Oberrhein. Bad. Fundber. 18, 1948–1950, 42–62.
- Ein schnurkeramischer Fund von Leiselheim, Lkr. Freiburg. Bad. Fundber. 18, 1948–1950, 63–77.
- Neufunde der frühen Urnenfelderzeit aus Baden. Bad. Fundber. 18, 1948–1950, 80–95.
- mit F. GARSCHA, K. HAMMEL und E. SCHMID: Eine Dorfanlage des frühen Mittelalters bei Merdingen, Lkr. Freiburg (Teil III: Die Keramik und andere Kleinfunde). Bad. Fundber. 18, 1948–1950, 137–183.
- Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Freiburg. Bad. Fundber. 18, 1948–1950, 192–195.
- Das Museum für Urgeschichte der Stadt Freiburg. Bad. Fundber. 18, 1948–1950, 195 f.
- Der Panzergraben Norsingen–Munzingen, Ldkrs. Freiburg, Herbst 1944. Bad. Fundber. 18, 1948–1950, 304–316.
- Die Tagungen des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumskunde in Regensburg und Freiburg i. Br. Bad. Fundber. 18, 1948–1950, 333 f.
- Der Internationale Prähistoriker-Kongreß in Zürich vom 14. bis 19. August 1950. Bad. Fundber. 18, 1948–1950, 334 f.

- Zum Weggang Prof. Dr. G. v. Merharts aus Deutschland. *Bad. Fundber.* 18, 1948–1950, 335 f.
- Probleme der jüngeren Steinzeit an Hoch- und Oberrhein. *Jahrb. SGU* 40, 1949/50, 137–155.
- Ein Grabfund der jüngeren Urnenfelderzeit von Singen am Hohentwiel. *Prähist. Zeitschr.* 34/35, 1949/50, 288–313.
- Ein Fund der frühen Bronzezeit von Seefeld, Kr. Müllheim. *Ur- und Frühgeschichte als historische Wissenschaft* [Festschrift zum 60. Geburtstag von Ernst Wahle] (Heidelberg 1950) 136–153.
- Zur Frage der Urnenfelderkultur in Frankreich. *Actes de la IIIe Session du Congrès International des Sciences Préhistoriques et Protohistoriques, Zürich 1950* (Zürich 1953) 231–234.
- Das Gräberfeld der Bronze-, Hallstatt- und Latènezeit von Singen am Hohentwiel. *Actes de la IIIe Session du Congrès International des Sciences Préhistoriques et Protohistoriques, Zürich 1950* (Zürich 1953) 251–254.
- Die Pfingsttagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Freiburg. *Gesch. in Wissenschaft u. Unterricht* 6, 1950, 375–377.

## 1951–1960

- Das Gräberfeld am Hohentwiel. *Die Umschau* 1951, 81–84.
- Où en est l'Etude de la Civilisation des Champs d'Urnes en France, principalement dans l'Est? *Rev. Arch. Est et Centre-Est* 2, 1951 – 5, 1954 (Fortsetzungsbericht): 2, 1951, 65–81; 3, 1952, 7–19 u. 137–172; 5, 1954, 7–28 u. 209–232.
- Urgeschichtsforschung im Spiegel des Singener Gräberfeldes. *Das Bodenseebuch* 36, 1953, 63–68.
- Die Heuneburg am Talhof. Ein Fürstensitz des 6. vorchristlichen Jahrhunderts an der oberen Donau. *Attempo* 1, 1953, 27–32.
- mit W. REST: Ein Fürstengrab der späten Hallstattzeit von Kappel am Rhein. *Jahrb. RGZM* 1, 1954, 179–216.
- mit W. DEHN und E. SANGMEISTER: Die Heuneburg beim Talhof. Vorläufige Ergebnisse der Grabungen 1950–1953. *Germania* 32, 1954, 22–59.
- mit ST. UNSER: Ein Grabfund der Hügelgräberbronzezeit von Tiengen, Lkr. Waldshut. *Germania* 32, 1954, 147–165.
- La Heuneburg (Wurtemberg), oppidum celtique contemporain de celui de Vix. *Rev. Arch. Est et Centre-Est* 5, 1954, 246–252.
- Die Heuneburg a. d. Donau. *Fasti Arch.* 7, 1954, 379, Nr. 4927.
- Zur Urnenfelderkultur in Südwesteuropa. Mit einem Beitrag von H. RIX: Zur Verbreitung und Chronologie einiger keltischer Ortsnamentypen. In: *Tübinger Beitr. Vor- u. Frühgesch.* 1 [Festschrift Peter Goessler] (Stuttgart 1954) 41–107.
- Zur Chronologie der nordwestalpinen Hallstattkultur im Spiegel der Heuneburggrabungen. In: *Actas de la IV. Session, Congresos Internacionales de Ciencias Prehistoricas y Protohistoricas, Madrid 1954* (Saragossa 1956) 897–900.
- mit R. WEIRICH: Aus der Geschichte des Altertums von der Frühgeschichte bis zum Ende der Völkerwanderungszeit. In: *Grundzüge der Geschichte I* (Frankfurt 1955) 1–26.
- Der phallische Götze. – Der tote Alamanne und der Staatsanwalt. – *Jocus regit actum*. In: *Festschrift Franz Beyerle zum 30. 1. 1955* (ungedruckt, Freiburg 1955) 105–113.
- Adelssitze der frühen Eisenzeit. *Die Umschau* 55, 1955, 301 ff.
- La „Heuneburg“ dans la haute vallée du Danube. Une résidence princière du VIe siècle avant notre ère. In: *Congrès préhistorique de France. Compte rendu de la XIve Session Strasbourg-Metz 1953* (Paris 1955) 339–344.
- Ein Hortfund der frühen Hügelgräberbronzezeit von Ackenbach, Kr. Überlingen. *Jahrb. RGZM* 2, 1955, 55–75.
- Ein Bronzeschwert von Kehl a. Rh., Ldkrs. Offenburg. *Bad. Fundber.* 20, 1956, 59–68.
- Die Wallanlage auf dem Grenzacher Horn bei Basel, Ldkrs. Lörrach. *Bad. Fundber.* 20, 1956, 93–102.
- mit A. DAUBER: Latènezeitliche Brandgräber von Bettingen, Ldkrs. Tauberbischofsheim. *Bad. Fundber.* 20, 1956, 139–166.
- Zu einem neuen Knöchelband aus der „Rheinpfalz“. *Germania* 35, 1957, 113–115.

mit S. SCHIEK: Ein neuer Grabfund der Urnenfelderkultur von Gammertingen, Kr. Sigmaringen. Fundber. Schwaben N. F. 14, 1957, 50–77.

Urgeschichte rings um den Hohentwiel. In: Hohentwiel. Bilder aus der Geschichte des Berges (Konstanz 1957) 13–38.

Kulturbeziehungen zwischen der nordwestalpinen Hallstattkultur und der mediterranen Welt. In: Actes du colloque sur les influences helléniques en Gaule. Publ. Univ. Dijon 16 (Dijon 1958) 75–87.

Grabhügel und Wehranlagen der Vorzeit. Die Schwäbische Alb. Werden und Wesen. Deutsche Landschaft 5, 1958, 71–80.

Die Sammlungen des Vor- und Frühgeschichtlichen Instituts auf Schloß Hohentübingen. Attempo 7, 1958, 7–15.

Ein Gräberfeld der Bronze- und Eisenzeit von Singen am Hohentwiel. In: Neue Ausgrabungen in Deutschland (Berlin 1958) 107–120.

Le Rhône et le Rhin dans les rapports de civilisation du monde antique. Conférence prononcée à l'occasion des journées universitaires Tübingen–Aix-Marseille 1958. OGAM 10, 1958, 329–349.

Vor- und Frühgeschichte des Bodenseeraumes. Jahrb. Vorarlberger Landesmuseumsver. 1958/59, 185–206.

La Civilisation de Michelsberg. Cahiers Rhodaniens 6, 1959, 92–95.

Zeugnisse der Vor- und Frühzeit. In: Baden-Württemberg. Porträt eines deutschen Landes. Das Bild in Forschung und Lehre (Konstanz 1959; <sup>2</sup>1962; <sup>3</sup>1963) 31–46.

Die Ausgrabungen auf der Heuneburg bei Riedlingen. Der Schulfunk 12, 1959, 115 ff.

#### 1961–1970

Kulturbeziehungen zwischen der Zone nordwärts der Alpen und der mediterranen Welt im 6. und 5. vorchristlichen Jahrhundert. In: Bericht über den 5. Internationalen Kongreß für Vor- und Frühgeschichte, Hamburg 1958 (Berlin 1961) 461–465.

Rapporti culturali tra la zona a nord delle Alpi e il mondo mediterraneo nei secoli VI e V a. C. In: Atti del Settimo Congresso Internazionale di Archaeologia Classica III (Roma 1961) 169–176.

Die Vorzeit. Land und Volk in Geschichte und Gegenwart. Schriftenreihe der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg 1, 1961, 8–14.

Von Ausgrabungen und Ausgräbern. Bl. Schwäb. Albver. 67, 1961, 1–5.

Die Herkunft der Kelten als historisch-archäologisches Problem. In: Hommages à Albert Grenier – Collection Latomus 58 (Bruxelles 1962) 884–899.

Bronzesitulen aus dem Rheinischen Gebirge, Hunsrück–Eifel–Westerwald. Ber. RGK 43/44, 1962/63, 31–106.

Les civilisations atlantiques de l'âge du fer. In: Les civilisations atlantiques du néolithique à l'âge du fer. Actes du premier Colloque Atlantique Brest 11. 9. 1961. In: Travaux du Laboratoire d'Anthropologie Préhistorique de la Faculté des Sciences de Rennes (Rennes 1963) 105 f.

Posthallstädtische Urnengräber im Umkreis des Bassin d'Arcachon (Gironde). In: A Pedro Bosch-Gimpera en el septuagesimo aniversario de su nacimiento (Mexiko 1963) 227–253.

Ein attisch-schwarzfiguriges Fragment mit szenischer Darstellung von der Heuneburg a. d. Donau. Arch. Anz. 1964, 467–475.

Ein neues Riegsee-Schwert aus der Iller. Bayer. Vorgeschbl. 29, 1964, 222–228.

Seevölkerbewegung und Urnenfelderkultur. Ein archäologisch-historischer Versuch. Mit einem Anhang: Frühe Eisenfunde in Mittel- und Nordeuropa (Reinecke A und B, bzw. Montelius III–V früh). In: Studien aus Alteuropa I [Festschrift für Kurt Tackenberg] (Köln 1964) 220–283.

Gustav Riek zum 65. Geburtstag am 23. Mai 1965. Fundber. Schwaben N. F. 17, 1965, IX–XI.

Zur Interpretation der Opferszene auf dem Gundestrup-Kessel. In: Festschrift für Gustav Riek. Fundber. Schwaben N. F. 17, 1965, 135–143.

Der Krieger von Hirschlanden. In: Le Rayonnement des Civilisations Grecques et Romaines sur les Cultures Périphériques. VIIIe Congrès International d'Archéologie Classique, Paris 1963 (Paris 1965) 94 ff.

Zu einem Schwertgrab der frühen Urnenfelderzeit von Singen am Hohentwiel. Germania 43, 1965, 155–157.

- mit E. GERSBACH: Zwölf Jahre Heuneburg-Forschung. Bl. Schwäb. Albver. 71, 1965, 133–137.
- mit E. GERSBACH: Die neuen Ausgrabungen auf der Heuneburg. *Germania* 44, 1966, 102–136.
- Weiningen und Harthausen. Ein Beitrag zu hochbronzezeitlichen Bestattungssitten im nordschweizerisch-südwestdeutschen Raum. In: *Helvetia Antiqua* [Festschrift für Emil Vogt] (Zürich 1966) 75–86.
- Die mitteleuropäischen Bronze-Situlen. Ein Beitrag zur Handelsgeschichte der Hallstatt- und frühen Latènezeit. In: *Atti del VI Congresso Internazionale delle Scienze Preistoriche e Protoistoriche*, Roma 1962 (Firenze 1966) 59–61.
- Fridingen an der Donau, eine Siedlung der Horgen-Sipplinger Kultur. In: Festschrift Jiří Neustupný. *Sborník Národ. Muz. Praha* 20, 1966, 101–106.
- Sur quelques situles en bronze provenant de France. *Bull. Soc. Préhist. Française* 62, 1965, 450–454.
- Zur baulichen Entwicklung der Universität Tübingen. *Attempo* 23/24, 1967, 34–41.
- Bilanz eines Senatsbeauftragten. *Attempo* 29/30, 1968, 82–85.
- Zum Problem späthallstattischer Adelsitze. In: *Siedlung, Burg und Stadt. Studien zu ihren Anfängen* [Festschrift für Paul Grimm]. Deutsche Akad. Wissensch. Berlin. Schr. Sektion Vor- u. Frühgesch. 25 (Berlin 1969) 95–113.
- Zur Frage der Urnenfelderkultur am Niederrhein. Bemerkungen zu Marcel Desittere, *De Urnenveldenkultuur in het gebied tussen Neder-Rijn en Noordzee*. *Helinium* 10, 1970, 39–51.

## 1971–1980

- mit E. GERSBACH: Die Grabungen auf der Heuneburg 1966–1969. *Germania* 49, 1971, 21–91.
- Frühe Kelten an der oberen Donau. *Bild Wissensch.* 11, 1971, 1132–1143.
- Zu einer verzierten Latène-Schmuckscheibe von Stedebergen, Kr. Verden/Aller. *Ber. RGK* 51/52, 1970/1971, 147–174.
- Zur prähistorischen Keramik. In: G. P. FEHRING, Unterreggenbach. Kirchen – Herrensitz – Siedlungsbereiche. *Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg* 1 (Stuttgart 1972) 153 f.
- Zu einer Gußform von der Heuneburg. In: *Kolloquium zur Frage des Übergangs von Hallstatt zum frühen Latène*, Hamburg 1972. *Hamburger Beitr. Arch.* 2/2, 1972, 349–358.
- mit O.-W. von VACANO: Zu einem Gußformfragment einer etruskischen Bronzekanne von der Heuneburg a. d. oberen Donau. *Germania* 51, 1973, 72–85.
- Vorgesichte zwischen Neckar und Nördlinger Ries. Ein Überblick. *Württ. Franken* 57, 1973, 207–278 (Separatdruck zur Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung, Pfingsten 1973 in Schwäbisch-Hall).
- Zum Fragment eines Este-Gefäßes von der Heuneburg an der oberen Donau. *Hamburger Beitr. Arch.* 4, 1974, 33–96.
- Zwanzig Jahre Heuneburg-Forschung. *Tübinger Universitätszeitung* 8, 1974, 10–15.
- Fridingen an der Donau. Bemerkungen zu einer Höhensiedlung mit Funden der Horgen-Sipplinger-Kultur. *Fundber. Baden-Württemberg* 1, 1974, 82–102.
- Die Heuneburg an der oberen Donau. In: *Ausgrabungen in Deutschland*, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1950–1975. *Monogr. Röm.-Germ. Zentralmus. Mainz* 1/1 (Mainz 1975) 192–211.
- Die Heuneburg an der oberen Donau. *Denkmalpfl. Baden-Württemberg* 4, 1975, 31–33.
- Ein Frühlatenefund mit Scheibenhalsring von Sulzfeld, Kr. Sinsheim (Baden-Württemberg). *Arch. Korrb.* 5, 1975, 283–298.
- Early Celts on the upper Danube: the excavations at the Heuneburg. In: *Recent archaeological excavations in Europe* (London, Boston 1975) 32–64.
- Zusammenarbeit zwischen Förstern und Archäologen an der oberen Donau. *Allgemeine Forst-Zeitschr.* 30, 1975, 492 ff.
- Götter – Druiden – Heiligtümer. Zeugnisse keltischer Religionsübung. *Jahrb. der Witttheit zu Bremen* 20, 1976, 43–72.
- Bewaffnung der Bronze- und Eisenzeit im südlichen Mitteleuropa (Urnenfelder- und Hallstattzeit). In: *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde* 2 (Berlin, New York 1976) 376–409.

Zu einem unerklärten latènezeitlichen Objekt aus Mandeure (Doubs) (Epomanduodurum). In: Festschrift für Walter Drack zu seinem 60. Geburtstag (Zürich 1977) 77–83.

Zeugnisse der Vor- und Frühzeit. In: Baden-Württemberg. Porträt eines deutschen Landes (Sigmaringen 1977) 13–32.

Les tertres funéraires préhistoriques dans la forêt de Haguenau. Rück- und Ausblick [Für Claude F. A. Schaeffer zum 80. Geburtstag]. *Prähist. Zeitschr.* 54, 1979, 47–176.

Zum Übergang von der frühen zur mittleren Bronzezeit in der Zone nordwärts der Alpen. Ein Forschungsbericht. *Arch. Korrb.* 9, 1979, 15–22.

Ein Grabfund der jüngeren Urnenfelderzeit mit Eisenschwert von Singen am Hohentwiel. In: *Frühes Eisen in Europa. Acta des 3. Symposiums des „Comité pour la sidérurgie ancienne de l'UISPP“*, Schaffhausen-Zürich 1979 [Festschrift Walter Ulrich Guyan zum 70. Geburtstag] (Schaffhausen 1981) 37–43.

La Heuneburg, forteresse celtique. In: *Les Grandes Civilisations Disparues. Selection du Readers Digest* (Zürich, Paris, Brüssel, Montreal 1980) 134 ff.

Was ist in Süddeutschland archäologisch gesehen keltisch? In: 2. Archäologie-Kolloquium in Heidenheim a. d. Brenz am 21. Juni 1980 (Heidenheim 1980) 15–31.

Zu einigen Späthallstattfibeln östlichen Zuschnitts von der Heuneburg. In: Festschrift für Stane Gabrovec zum 60. Geburtstag. *Zbornik Posvečen Stanetu Gabrovcu Ob Šestdesetletnici. Situla* 20/21, 1980, 315–323.

Die Heuneburg a. d. oberen Donau. In: E. LESSING, *Hallstatt. Bilder aus der Frühzeit Europas* (Wien 1980) 30 ff.

### 1981–1985

Ein Grabfund der jüngeren Urnenfelderzeit mit Eisenschwert von Singen am Hohentwiel. Mit einem Exkurs von P. O. BOLL und W. J. MUSTER. *Fundber. Baden-Württemberg* 6, 1981, 93–119.

Feuchtbodensiedlungen in Mitteleuropa. Ein forschungsgeschichtlicher Überblick. *Arch. Korrb.* 11, 1981, 1–14.

Bemerkungen zu den Plattenfibeln vom Haimberg bei Fulda. *Germania* 59, 1981, 261–285.

Buchau. In: *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde* 4 (Berlin, New York 1981) 37–65.

Bemerkungen zur „Table-Ronde“ über etruskischen Bucchero in Aix-en-Provence im Mai 1975. *Germania* 60, 1982, 39–59.

Bemerkungen zur Terminologie der Urnenfelderkultur im Raum nordwestlich der Alpen. *Arch. Korrb.* 12, 1982, 33–45.

Frühe Kelten in der Schweiz im Spiegel der Ausgrabungen auf dem Uetliberg. Vortrag anlässlich der Verleihung des Emil-Vogt-Preises für Europäische Urgeschichte am 7. Dezember 1981 in der Universität Zürich. In: *Stiftung für die Erforschung des Uetliberges* (Zürich 1983) 1–22.

Die Griechische Kolonisation im westlichen Mittelmeergebiet und ihre Wirkung auf die Landschaften des westlichen Mitteleuropa. Erste Theodor Mommsen-Vorlesung 1982. *Jahrb. RGZM* 30, 1983, 5–78.

Zum Handwerk der späten Hallstattzeit. In: H. JANKUHN/W. JANSSEN/R. SCHMIDT-WIEGAND/H. TIEFENBACH (Hrsg.), *Das Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit 11 – Archäologische und philologische Beiträge. Bericht über die Kolloquien der Kommission für die Altertumskunde Mittel- und Nordeuropas in den Jahren 1977 bis 1980. Abhandl. Akad. Wissensch. Göttingen, phil.-hist. Kl., 3. Folge, Nr. 123* (Göttingen 1983) 13–33.

Das Fürstengrab von Eigenbilzen. Neue Überlegungen zu einem alten Fund. *Bull. Mus. Royaux Art et Hist.* 54/1, 1983, 37–53.

Die Goldschale von Zürich-Altstetten. Bemerkungen zu ihrer Datierung und kulturhistorischen Einordnung. In: *Homenaje al Prof. Martin Almagro Basch* 3 (Madrid 1983) 101–117.

Zu einem getriebenen Bronzeblech aus dem Musée Dobre in Nantes (Frankreich). *Arch. Korrb.* 14, 1984, 293–298.

Une plaque de bronze décorée du Musée de Nantes. In: *Éléments de Pré- et Protohistoire européenne. Hommage à Jacques-Pierre Millotte. Ann. Litt. Univ. Besançon* 299, 1985, 441–448.

Der Handel in der Hallstattzeit. In: K. DÜWEL/H. JANKUHN/H. SIEMS/D. TIMPE (Hrsg.), *Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa I. Bericht über die Kolloquien der Kommission für die Altertumskunde Mittel- und Nordeuropas in den Jahren 1980 bis 1983. Abhandl. Akad. Wissensch. Göttingen, phil.-hist. Kl., 3. Folge, Nr. 143* (Göttingen 1985) 214–230.

Das neue Heuneburg-Museum in Hundersingen/Donau. *Tübinger Universitätszeitung* 21, 1985, 1 f.

Eisenzeitliche Grabstelen in Mitteleuropa. Versuch eines Überblicks. In: M. LIVERANI u. a. (Hrsg.), *Studi di Paletnologia in onore di Salvatore M. Puglisi* (Roma 1985) 591–615.

### 1986–2001

Eigenbilzen. In: *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde* 6 (<sup>2</sup>Berlin, New York 1986) 555–558.

Die Kelten in Baden-Württemberg. In: *Geschichte Baden-Württembergs* (Stuttgart 1986) 25–36.

La tombe princière de Kleinaspergle. In: *Trésors des Princes Celtes* (Paris 1987) 255–264.

Eisenzeitliche Grabstelen in Mitteleuropa. *Fundber. Baden-Württemberg* 12, 1987, 251–297.

Das neue Heuneburg-Museum in Hundersingen. *Bl. Schwäb. Albver.* 93, 1987, 13–15.

Unkonventionelle Bemerkungen zu einigen in Mitteleuropa gefundenen Südgütern des 6. und 5. vorchristlichen Jahrhunderts. In: B. HÄRDH u. a. (Hrsg.), *Trade and Exchange in Prehistory [Studies in Honour of Berta Stjernquist]*. *Acta Arch. Lundensia Ser. Internat.* 8°, N° 16 (Lund 1988) 127–139.

Les „Champs d’Urnes“ d’Europe centrale. Remarques à propos du colloque de Nemours. In: P. BRUN/C. MORDANT (Hrsg.), *Le groupe Rhin-Suisse-France orientale et la notion de civilisation des Champs d’Urnes. Actes du colloque international de Nemours 1986* (Nemours 1988) 11–15.

La Heuneburg sur le Danube supérieur et ses relations avec les pays méditerranéens. In: *Les princes celtes et la Méditerranée. Rencontres de l’École du Louvre* (Paris 1988) 145–153.

Remarques sur la culture du Bronze moyen. In: *Dynamique du Bronze moyen en Europe occidentale. Actes du 113<sup>e</sup> Congrès National des Sociétés Savantes, Strasbourg 1988* (Paris 1989) 11–20.

Entremont. In: *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde* 7 (<sup>2</sup>Berlin, New York 1989) 394–399.

Forschungsgeschichte. In: E. GERSBACH, *Ausgrabungsmethodik und Stratigraphie der Heuneburg. Heuneburgstud.* VI = *Röm.-Germ. Forsch.* 45 (Mainz 1989) 89–112.

Zur Topographie der Heuneburg und ihrer Umgebung. In: E. GERSBACH, *Ausgrabungsmethodik und Stratigraphie der Heuneburg. Heuneburgstud.* VI = *Röm.-Germ. Forsch.* 45 (Mainz 1989) 113–126.

Zu einem etruskischen Beckengriff aus Borsdorf in Oberhessen. *Arch. Korrb.* 20, 1990, 75–85.

Wilhelm Schüle zum 60. Geburtstag. In: *Festschrift für Wilhelm Schüle zum 60. Geburtstag, überreicht von Schülern und Freunden. Internat. Arch.* 1 (Buch a. E. 1991) 9–14.

La fortezza di Heuneburg e le tombe principesche dell’ Alto Danubio. In: S. MOSCATI et al. (Hrsg.), *I CELTI* (Venezia, Milano 1991) 114 f.

Edelmetallschalen der späten Hallstatt- und der frühen Latènezeit. *Arch. Korrb.* 21, 1991, 241–253.

Etruskischer und griechischer Import im Spiegel westhallstädtischer Fürstengräber. In: L. AIGNER-FORESTI (Hrsg.), *Etrusker nördlich von Etrurien. Etruskische Präsenz in Norditalien und nördlich der Alpen sowie ihre Einflüsse auf die einheimischen Kulturen. Symposium 2.–5. Oktober 1989* (Wien 1992) 281–328.

L’habitat de la région nord-ouest des Alpes à l’Âge du Bronze: remarques sur l’état actuel de la recherche. In: C. MORDANT/A. RICHARD (Hrsg.), *L’habitat et l’occupation du sol à l’Âge du Bronze en Europe. Actes du colloque international de Lons-le Saunier, 16–19 mai 1990. Comité des travaux historiques et scientifiques* (Lons-le-Saunier 1992) 11–19.

Menschen, Götter und Dämonen. Zeugnisse keltischer Religionsausübung. In: H. DANNHEIMER/R. GEBHARD (Hrsg.), *Das keltische Jahrtausend* (Mainz 1993) 170–176.

Otto-Herman Frey zum 65. Geburtstag. In: C. DOBIAT (Hrsg.), *Festschrift für Otto-Herman Frey zum 65. Geburtstag. Marburger Stud. Vor- u. Frühgesch.* 16 (Marburg 1994) 23–31.

Le problème des „Fürstensitze“ au nord-ouest des contreforts alpins: situation actuelle de la recherche. In: P. BRUN/B. CHAUME (Hrsg.), *Vix et les éphémères principautés celtiques. Les VI<sup>e</sup> et Ve siècles avant J.-C. en Europe centre-occidentale. Actes du colloque de Châtillon-sur-Seine, 27–29 octobre 1993* (Paris 1997) 13–16.

Gerhard Bersu und der Goldberg im Nördlinger Ries. Erinnerungen eines Zeitzeugen. In: H. PARZINGER, *Der Goldberg. Die metallzeitliche Besiedlung. Röm.-Germ. Forsch.* 57 (Mainz 1998) IX–XI.

Coupes en métal précieux du Hallstatt final et du début de La Tène. In: *Archéologie des Celtes* (Montagnac 1999) 195–206.

*Buchbesprechungen*

- Gerhard Bersu, Das Wittnauer Horn (1945). *Bad. Fundber.* 17, 1941–1947, 379–387.
- Wolfgang Dehn, Kreuznach. Kataloge West- und Süddeutscher Altertumssammlungen 7 (1941). *Bad. Fundber.* 17, 1941–1947, 387–393.
- Hermann Müller-Karpe, Die Urnenfelderkultur im Hanauer Land (1948). *Germania* 28, 1944–1950, 114–117.
- Verena Gessner, Die geometrische Ornamentik des spätbronzezeitlichen Pfahlbaukreises der Schweiz (1948). *Zeitschr. Schweizer. Arch. u. Kunstgesch.* 10, 1948/49, 212 f.
- Beiträge zur Kulturgeschichte – Festschrift Reinhold Bosch (1947). Festschrift für Otto Tschumi (1948). *Mélanges d'Archéologie, d'Histoire et d'Histoire de l'Art – Festschrift Louis Bosset* (1950). *Bad. Fundber.* 18, 1948–1950, 337–339.
- Reinecke-Festschrift (1950) – Ur- und Frühgeschichte als historische Wissenschaft – Festschrift Ernst Wahle (1950). *Bad. Fundber.* 18, 1948–1950, 339–342.
- Amalia Mozsolics, Der Goldfund von Velem-Szentvid (1950). *Bad. Fundber.* 18, 1948–1950, 345 f.
- Hermann Müller-Karpe, Hessische Funde von der Altsteinzeit bis zum frühen Mittelalter (1949). *Bad. Fundber.* 18, 1948–1950, 346 f.
- Christian Pescheck, Lehrbuch der Urgeschichtsforschung (1950). *Bad. Fundber.* 18, 1948–1950, 348 f.
- Richard Pittioni, Die urgeschichtlichen Grundlagen der europäischen Kultur (1949). *Bad. Fundber.* 18, 1948–1950, 349–351.
- Hermann Müller-Karpe, Das Urnenfeld von Kelheim (1952). *Bad. Fundber.* 19, 1951, 255–258.
- Otto Tschumi, Urgeschichte des Kantons Bern (alter Kantonsteil) (1953). *Bad. Fundber.* 20, 1956, 291.
- Werner Jorns, Neue Bodenurkunden aus Starkenburg (1953). *Bad. Fundber.* 20, 1956, 293 f.
- Friedrich Holste, Die Bronzezeit in Süd- und Westdeutschland (1953). – Friedrich Holste, Die bronzezeitlichen Vollgriffschwerter Bayerns (1953). *Fundber. Schwaben N. F.* 14, 1957, 238–241.
- Veröffentlichungen des Staatlichen Amtes für Denkmalpflege Stuttgart, Reihe A, Vor- und Frühgeschichte: Heft 1, Hartwig Zürn, Die vor- und frühgeschichtlichen Geländedenkmale und die mittelalterlichen Burgstellen des Stadtkreises Stuttgart und der Kreise Böblingen, Eßlingen und Nürtingen (1956/57). Heft 2, Gustav Riek, Drei jungpaläolithische Stationen am Bruckersberg in Giengen an der Brenz (1956/57). Heft 3, Hartwig Zürn, Katalog Heidenheim. Die vor- und frühgeschichtlichen Funde im Heimatmuseum (1956/57). *Fundber. Schwaben N. F.* 14, 1957, 242–244.
- Hermann Müller-Karpe, Beiträge zur Chronologie der Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen (1959). *Bonner Jahrb.* 159, 1959, 559–571.
- Albert Baer, Die Michelsberger Kultur in der Schweiz (1959). *Deutsche Literaturzeitung* 82, 1961, 913–918.
- Alena Rybová/Bohumil Soudský, Libenice. Sanctuaire Celtique en Bohème Central (1962). *Germania* 43, 1965, 172–184.
- Siegfried J. de Laet, La Préhistoire de l'Europe (1967). *Helinium* 9, 1969, 180–185.
- J. V. S. Megaw, Art of the European Iron Age. A study of the elusive image (1970). *Helinium* 13, 1973, 87–90.
- Wolfgang Lucke/Otto-Herman Frey, Die Situla in Providence (Rhode Island) (1962). *Fundber. Schwaben N. F.* 18/1, 1967, 345–352.
- Fritz-Rudolf Herrmann, Die Funde der Urnenfelderkultur in Mittel- und Südhessen (1966). *Fundber. Schwaben N. F.* 18/1, 1967, 339–345.
- Josef Winiger, Das Fundmaterial von Thayngen-Weier im Rahmen der Pfynner Kultur (1971). *Erasmus. Speculum Scientiarum* 25, 1973.
- Marion Itten, Die Horgener Kultur (1970). *Germania* 51, 1973, 215–221.
- Marc. E. Mariën, Le Trou de l'Ambre au Bois de Wérimont Eprave (1970). *Germania* 51, 1973, 596–600.
- Wilhelm Albert von Brunn, Mitteldeutsche Hortfunde der jüngeren Bronzezeit (1968). *Fundber. Baden-Württemberg* 1, 1974, 702–704.
- Hermann Dannheimer, Prähistorische Staatssammlung München. Museum für Vor- und Frühgeschichte. Die Funde aus Bayern (1976). *Bayer. Vorgeschbl.* 41, 1976, 157 f.

- Etienne Renardet, *Vie et croyances des Gaulois avant la conquête romaine* (1975). *Germania* 55, 1977, 259–261.
- Bernard Chertier, *Les nécropoles de la civilisation des Champs d'Urnes dans la région des marais de Saint-Gond (Marne)* (1976). *Germania* 57, 1979, 201–206.
- Ksenija Vinski-Gasparini, *Die Urnenfelderkultur in Nordkroatien* (1973). *Fundber. Baden-Württemberg* 3, 1977, 631–635.
- Michel Py, *L'oppidum des Castels à Nages (Gard)* (1978). *Bonner Jahrb.* 182, 1982, 594–603.
- Christiane Eluère, *Les ors préhistoriques. L'Âge du Bronze en France 2* (1982). *Germania* 63, 1985, 565–571.
- Claude Rolley, *Les vases de bronze de l'archaïsme récent en Grand-Grèce* (1982). *Germania* 64, 1986, 624–632.
- Christiane Eluère, *Das Gold der Kelten* (1987). *Germania* 68, 1990, 279–286.

### *Nachrufe und Tätigkeitsberichte*

- Georg Kraft (1894–1944). *Bad. Fundber.* 17, 1941–1947, 17–28.
- Walter Rest (1911–1942). *Bad. Fundber.* 18, 1948–1950, 21–23.
- Adelheid Beck (1940–1979). In: A. Бекк, *Beiträge zur frühen und älteren Urnenfelderkultur im nordwestlichen Alpenvorland. Prähist. Bronzefunde XX/2* (München 1980) V–VI.
- Adelheid Beck (1940–1979). *Fundber. Baden-Württemberg* 5, 1980, 332–334.
- Oberst i. G. Dr. Karl Ludwig Eugen Schall (1885–1980). *Leube-Familienblätter* 29, 1980, 790–792.
- Zur Erinnerung an Harald Koethe (1904–1944). *Trierer Zeitschr.* 50, 1987, 327–331.
- Kurt Bittel. *Jahrb. Heidelberger Akad. Wissensch.* 1991 (1992) 112–116.
- Badisches Landesamt für Ur- und Frühgeschichte. *Tätigkeitsbericht 1940–1947*. *Bad. Fundber.* 17, 1941–1947, 229–243.
- Badische Fundschau 1940–1943. *Bad. Fundber.* 17, 1941–1947, 244–368.
- Badische Fundschau 1949–1951. *Bad. Fundber.* 19, 1951, 107–254.
- Fundchronik I. Bundesrepublik Deutschland, Land Baden. Badisches Landesamt für Ur- und Frühgeschichte. *Germania* 29, 1951, 128–132.

*Nach einer Zusammenstellung der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern 1985, ergänzt durch*

Dr. M. STROBEL